

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels**

Band (Jahr): **52 (1943)**

Heft 29

PDF erstellt am: **11.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

### INSERATE:

Die einseitige Nonparalelle-Zeile mit deren Raum 45 Cts. Reklamem. Fr. 1.50 per Zeile. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt.

### ABONNEMENT:

Schweiz: jährlich Fr. 12.—, halbjährlich Fr. 7.—, vierteljährlich Fr. 4.—, monatlich Fr. 1.50. Ausland: bei direktem Bezug jährlich Fr. 15.—, halbjährlich Fr. 8.50, vierteljährlich Fr. 5.—, monatlich Fr. 1.80. Postabonnemente: Preise bei den ausländischen Postämtern erfragen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Cts. zu entrichten.

### REDAKTION UND EXPEDITION:

Basel, Gartenstrasse 112.  
Verantwortlich für die Redaktion und Herausgabe: Dr. Max Riesen.  
Postcheck- und Girokonto: V 65. Telefon 2 79 34.  
Druck von Emil Birkhäuser & Cie., A. G., Basel.

## Fachorgan für die Hotellerie und den Fremdenverkehr



Zweihundfünfzigster  
Jahrgang

Cinquante-deuxième  
année

Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins · Propriété de la Société Suisse des Hôteliers

### ANNONCES:

La ligne de 6 points ou son équivalent, réclames fr. 1.50 par ligne. Rabais proportionnel pour annonces répétées.

### ABONNEMENTS:

Suisse: douze mois fr. 12.—, six mois fr. 7.—, trois mois fr. 4.—, un mois fr. 1.50. Pour l'étranger abonnement direct: 1 an, 15 fr.; 6 mois 8 fr. 50; 3 mois 5 fr.; 1 mois 1 fr. 80. Abonnement à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes.

### REDACTION ET ADMINISTRATION:

Bâle, Gartenstrasse 112.  
Responsable pour la rédaction et l'édition: Dr. Max Riesen.  
Compte de chèques postaux No. V 65. Téléphone 2 79 34.  
Imprimé par Emil Birkhäuser & Cie., S. A., Bâle.

Basel, 22. Juli 1943

Erscheint jeden Donnerstag

N° 29

Paraît tous les jeudis

Bâle, 22 juillet 1943

## Der Personalmangel

Während seines bald 23jährigen Bestehens war unser Stellenvermittlungsdienst in Basel wohl noch nie so grossen Schwierigkeiten in der Personalbeschaffung ausgesetzt wie nun gegenwärtig, trotzdem in unseren Hotels im Durchschnitt gerechnet auf 100 Gästebetten ungefähr 83 Betten ständig leerstehen. Ein Ausschnitt aus der letzten Wintersaison illustriert uns, dass an einem bestimmten Stichtag Ende Januar 1943, also zur Zeit der sogenannten Hochfrequenz, eine sehr bekannte grosse Bergstation zwar 720 Gäste beherbergte, dass davon aber nur 54 Gäste in den Hotels logierten, während dem alle anderen 666 Personen in sogenannten kleinen Privatpensionen, in Chalets und Einzelzimmern untergebracht waren. Bedenkt man ferner, dass auch die militärische Belegung unserer Häuser namentlich in den Bergen im allgemeinen dem Hotelpersonal wohl sehr viel Arbeit, aber nur wenig Verdienst bringt, so lässt sich die Zurückhaltung des Personals verstehen, das viel lieber sichere Stellen aufsucht und die Hotellerie meidet, bis wieder bessere Verkehrsverhältnisse vorliegen.

Allerdings sind nun noch ganz andere Momente für den Personalmangel ausschlaggebend: Einige tausend junge Landmädchen, die sich sonst mit Vorliebe der Hotellerie zuwandten, fehlen uns heute fast gänzlich, weil sie aus ihren Dörfern oder Tälern nicht mehr abkömmlich sind. Aus unserer Mitgliedschaft erhalten wir augenblicklich manche recht kräftige Anfrage, welche verlangt, dass wir über diese Verhältnisse in Bern vorstellig werden sollten. Auch die Hotellerie müsse arbeiten und zu leben haben, legt man uns dar. Es kostet uns manchmal Mühe, den Hotels klarzumachen, dass nun eben die Ernährung allen anderen Fragen vorangeht. Wir müssen der Parole, die Bern ausgegeben hat, die letzte fähige Person für die landwirtschaftliche Produktion zur Verfügung zu halten, unbedingt Folge leisten. Wirklich können wir nicht auf der einen Seite für die Hotels möglichst ausreichende Rationen immer wieder und mit Recht fordern, aber dann auf der anderen Seite dem Staat die Kräfte für deren Erzeugung verweigern.

Das Übel ist nun derart angewachsen, weil uns in einem hohen Masse auch das ausländische Personal fehlt, vor allem weibliche Angestellte, die uns ehemals aus Deutschland, aus dem früheren Österreich und aus Italien für unsere Dienste recht gerne zuströmten. Dieses verlorengegangene Reservoir umfasste wiederum einige tausend Personen, die wir aus der Schweiz in keiner Weise ersetzen können. Das ist uns weniger möglich, als ein grosser Prozentsatz der etwa 30000 deutschen Dienstmädchen in der Schweiz nunmehr in ihre Heimat zurückgekehrt ist, worauf nun natürlich unsere Stadtdamen, die auf eine solche Hilfe nicht verzichten wollen, mit guten Lohnofferten das Äusserste daran setzen, ihren Ersatz aus unserem Land zu beschaffen.

In unseren Kreisen hat man nun auch auf das Militär hingewiesen, vor allem auf den Hilfsdienst, wo doch sicherlich noch ansehnliche Reserven für eine bessere Bestellung unseres Hotelstabes vorhanden sein müssten. Den dringenden Wünschen unserer Mitgliedschaft Folge gebend, haben wir uns immer wieder an die zuständigen Instanzen zwecks Freigabe dieses Hotelpersonals gewandt. Wir müssen durchaus anerkennen, dass man namentlich auch in militärischen Kreisen unsere Lage begriffen hat und uns erklärte, wenn immer möglich Entgegenkommen zeigen zu wollen. Das betraf speziell die Einzelfälle, wo man auf unsere Ansuchen hin den unentbehrlichen Küchenmann oftmals wieder freigab. Das Entgegenkommen betraf aber auch die Auskunfterteilung über die Leute im Hilfsdienst, die nun durchaus nicht in so grosser Zahl für unsere Hotels in Betracht fallen, wie man in unseren Kreisen meint. Zudem ist nicht ausser acht zu lassen, dass ein grosser Teil dieser Leute freiwillig eingerückt ist und nun natürlich nicht einfach zwangsmässig in unsere Küchen oder Etagen zurückgeholt werden kann. Ausdrücklich ist ferner zu betonen, dass auch unsere Armee zu jeder Stunde gerüstet sein muss und dass wir also auf die Dispositionen unserer militärischen Leitung gerade in gegenwärtig kritischer Zeit alle Rücksicht nehmen müssen.

Endlich hat man uns noch auf die vielen tausend Emigranten und Flüchtlinge hingewiesen, die nun in Lagern untergebracht seien, aber vielleicht doch in den Hotels gute Dienste zu leisten vermöchten. Unser Stellen dienst hat sich mit der Flüchtlingsfürsorge und mit dem eidgenössischen Polizeidienst ebenfalls in Beziehung gesetzt. Grundsätzlich können aber diese Flüchtlinge oder Emigranten nicht einfach einzeln in die Hotels ver setzt werden. Eine Beaufsichtigung aus politischen und anderen Gründen ist notwendig. Ausserdem hören wir ja auch aus Zeitungsmeldungen, dass sich nur wenige solcher Leute für die ihnen zugewiesenen Arbeiten wirklich eignen. Auch da ist also nichts zu holen.

Unter Berücksichtigung aller dieser Umstände müssen wir uns wohl oder übel mit der Tatsache abfinden, dass während der Dauer des Krieges mit einer starken Verknappung des Personalangebots für die Hotellerie zu rechnen ist. Das will nun nicht heissen, dass wir die Hände in den Schoß legen. Im Gegenteil muss uns die Fürsorge für das Personal in einem vermehrten Masse beschäftigen. Leider gibt es ja noch jetzt dann und wann rückständige Personen, die eine solche Ansicht nicht verstehen wollen und uns sogar noch vorhalten, dass sich der Hotelier-Verein und dessen Funktionäre viel zu viel mit dem Schutz der Arbeitnehmer befassen. Oft sind es dann gerade solche Leute, die in ihren Betrieben das Personal nicht halten können und es einem recht unrationellen Wechsel unterstellen. Ihnen will natürlich auch nicht in den Kopf, dass sich das bei den Angestellten herumspricht und sie mithin bei neuen Engagements auf ganz besondere Schwierigkeiten stossen.

In der grossen Hauptsache teilen die Hotellfachleute unsere Ansicht, dass wir heute nicht mehr mit Grosswäters Zeiten rechnen können, sondern eben darnach trachten müssen, dem Personal nach Möglichkeit die Lebensbedingungen zu gewähren, die es sonst ohne jede Schwierigkeit in der Fabrik, im Ladengeschäft oder im Bureau erhältlich machen kann. Gewisse Einschränkungen liegen in der Natur unseres Berufes. Sie sind vor allem auch durch die Unmöglichkeit des Betriebes bedingt, in bezug auf Arbeitszeit, Lohn usw. allen gestellten Bedingungen einfach zu entsprechen. Die soziale Frage in der Hotellerie ist vor allem eine Geldfrage,

### Inhaltsverzeichnis:

Seite 2: Schweiz. Fremdenverkehrsverband — Das „Schweizer Buch“ in Stockholm — PTT-Autotransporte — Repräsentation oder Wohnlichkeit im Hotel — Das „Gachet“ — Seite 3: Eine einfache Einmachmethode — Kriegswirtschaftl. Massnahmen und Marktumlungen. Seite 4: Frage und Antwort — Kleine Chronik — Büchertisch.

## Hoteliers, vergesst die Kriegskinder nicht!

Für uns ist ein kleines Opfer, was ändern zur Rettung wird:

*Jetzt ist die Zeit gekommen, um unsern Gästen die Rotkreuzmarke anzubieten. Keine Scheu dabei — wer gut gegessen und getrunken, wer schöne Ferien hinter sich hat, wird gerne auch des Kinderhilfswerkes gedenken. Wir bitten ja nur, wir drängen nicht; aber von Stein müsste der sein, der sein Herz der Not der hungernden Kinder gegenüber verschliessen wollte.*

Schweiz. Rotes Kreuz, Kinderhilfe.

verschärft durch die schweren Krisenlasten, die kein Ende nehmen wollen. Auch die Verpflegung des Personals, von der gerade jetzt während der Rationierungszeit sehr viel gesprochen wird, russion auf diese Umstände wohl oder übel Rücksicht nehmen. In der Tat hört man gegenwärtig oft genug, dass es die jungen Leute vom Land vorziehen, lieber bei ihren heimatischen Speckseiten zu bleiben, als die Angestelltenkosten im Hotel geniessen zu müssen. Doch hören wir befragte Angestellte immer wieder betonen, dass sie gerade mit der Küche in ihrem Hotel ganz zufrieden sind und keinen Anlass zur Klage haben. Das trifft vor allem dort zu, wo der Herr des Hauses die Küche selber besorgt oder doch dauernd beaufsichtigt. Zu dieser Frage dürfte im Interesse der Personalbeschaffung der Patron in Zukunft ein verstärktes Augenmerk auf den Chef richten, der, wenn er nur will, aus seinem Material die wohlbekömmlichsten Menus hervorzuzaubern vermag. Allerdings macht gerade auch der Private, der das Hotelpersonal im allgemeinen nur sehr zögernd übernimmt, die überraschende Entdeckung, dass es, wie man sagt, bezüglich Kost recht ordentlich ver-

## Die soziale und politische Bedeutung des Fremdenverkehrs

Gedanken aus dem Vortragszyklus „Fremdenverkehr“ von Dr. K. Krapf

Wieso kommt es, mag man sich fragen, dass eine so unbeschwertere, private Angelegenheit wie das Reisen sich plötzlich mit sozialen Problemen verwickelt und gar auf das „garstig Lied“ der Politik hört? Die Antwort liegt in der Entwicklung unserer gesellschaftlichen Zustände während der letzten zwei Dezennien begründet. Diese standen im Zeichen einer weiteren Durchsetzung der Arbeiterforderungen und steigender staatlicher Herrschaftsansprüche, die etwa im modernen Begriff der Kommandowirtschaft zum Ausdruck kommen. Dabei wirkten beide Tendenzen, die soziale wie die politische, insoweit totalitär, als sie alle Lebensbereiche zu umfassen trachten — also nicht nur die Arbeit, sondern auch die Erholung einbezogen. Auf diese gemeinsame Wurzel geht

### das soziale Element

im Fremdenverkehr zurück.

Der Franzose Charles Gide hat noch im letzten Weltkrieg ein nationalökonomisches Lehrbuch veröffentlicht, das als eines der wenigen dem Fremdenverkehr einige Betrachtungen widmet. Gide teilt darin den internationalen Personenverkehr in zwei Formen ein: einerseits die Emigration, das heisst den Verkehr der arbeitenden Bevölkerung und andererseits den Touris-

mus, das heisst den Verkehr der „voyageurs riches“. Damit wurde die Anschauung übernommen, wonach erst eine gewisse Wohlhabenheit, eine vollgespickte Börse den Weg in die Ferne öffnet und die aktive Teilnahme am Fremdenverkehr ermöglicht. Bis zum Weltkrieg 1914/18 stimmte dieser Begriff des Fremdenverkehrs, der vorwiegend von der finanzkräftigen Oberschicht aller Länder sein Gepräge erhielt und einen Zug ins Exklusive aufwies, im wesentlichen mit der Wirklichkeit überein. Auch auf den schweizerischen Eisenbahnen ging es feudal zu: so führten bis zur Jahrhundertwende die Gotthardsschnellzüge nur 1. und 2. Klasse.

Nun hat allerdings schon H. Goeldens<sup>1)</sup> für die erwähnte „grandseigneuriale“ Epoche eine zunehmende Abwanderung der Fremden in die billigeren Klassen unserer Hotels und Eisenbahnen nachgewiesen. Ein Prozess, den der Autor als „Qualitätsverschlechterung“ der Reisenden bezeichnet, womit selbstverständlich nicht die menschlichen Eigenschaften der weniger veraugabenden Gäste, sondern nur ihre kaufkräftigere Bewertung gemeint sind. Hand in Hand mit der zunehmenden Benutzung billiger Reise- und Aufenthaltsmöglichkeiten ging eine Frequenzsteigerung einher. Aus immer weiteren Bevölkerungskreisen, vor allem aus einem bedeutenden Teil jener Masse, die man als Mittelstand bezeichnet, rekrutierten sich die Feriengäste. Diese Entwicklung in die Breite dauert heute noch an. Ihr Merkmal liegt darin, dass sie sich unabhängig von jeder staatlichen Einwirkung vollzieht, als Erfüllung des persönlichen Erholungsbedürfnisses oder eines astavischen Wan-

dertriebes, die durch Verbilligung und Verbesserung des Reisens gefördert, in den individuellen Einkommensverhältnissen Voraussetzung und Grenze finden.

Soweit gibt der Fremdenverkehr noch kein soziales Problem auf. Dieses entzündet sich erst an der Einsicht, dass das Einkommen einer weiteren, zahlenmässig überragenden Schicht, nämlich der Arbeiter und Angestellten, nicht ausreicht, um den Ferien- und Erholungsanspruch in zweckmässiger Weise durchzusetzen. Für die Schweiz angestellte Berechnungen haben uns vor Annahme geführt, dass für einen Hotelaufenthalt, auch von kurzer Dauer und in einem bescheidenen Haus, ein Jahresinkommen von mindestens Fr. 4000.— im vorkriegszeitlichen Geldwert benötigt wird. Wir haben diese Einkommensstufe als „touristisches Existenzminimum“ angesprochen. Nach der vom Eidgenössischen Amt durchgeführten Erhebung über das schweizerische Volkseinkommen 1937/38 überschritt das mittlere Arbeitseinkommen des öffentlichen Personals sowie der kaufmännischen Angestellten die Schwelle von Fr. 4000.—, während das grosse Heer der Lohnarbeiter in Industrie und Handwerk, von der Landwirtschaft ganz zu schweigen, das touristische Existenzminimum bei weitem nicht erreichte, also für die gewerbmässige Beherbergung überhaupt nicht in Frage kam. Diese Verhältnisse waren andererseits nicht nur für die Schweiz, sondern in noch ausgeprägterem Masse für die übrigen Industriestaaten Europas typisch.

Jahrentlang hat man diesen Zustand gewähren lassen und dem Problem der praktischen Durchführung der Arbeiterferien keine Beach-

<sup>1)</sup> Dr. H. Goeldens: Strukturwandlungen des schweizerischen Fremdenverkehrs 1890—1935.

<sup>2)</sup> Vgl. HunzikerKrapf: Allgemeine Fremdenverkehrslehre.









étendue, d'entente entre les employeurs et les employés, et avec l'assistance des autorités fédérales, dans le but d'améliorer modérément les revenus des employés à pourcentage, il semble qu'il est mal venu de la part de groupements économiques ou professionnels de trouver à redire à un tel ajustement. Il est évident qu'une augmentation des frais généraux, qu'elle se produise sur les salaires ou dans tout autre domaine, a comme ses répercussions sur les prix de vente. Si cette compensation ne s'était pas fait sentir sur le taux des pourboires elle aurait provoqué naturellement une augmentation du prix de chambre et de pension. Mais c'est, ou méconnaître la question, ou faire preuve de mauvaise foi, que de prétendre que cette amélioration a lieu uniquement sur le dos du consommateur. On sait en effet que la nouvelle réglementation prévoit aussi des salaires de base pour le personnel à pourcentage et que ces nouveaux salaires constituent pour beaucoup d'entreprises des charges considérables qui sont supportées par les exploitants, puisque les prix n'ont pas été augmentés dans la mesure où ils auraient dû l'être.

En outre, malgré tout le bruit qu'ils font autour de cette question, les voyageurs de commerce auront peine à prouver que cette nouvelle réglementation représente pour eux une augmentation de charge exagérée ou insupportable, sans parler du fait que, dans de nombreux cas, ils peuvent porter au compte de l'entreprise qu'ils représentent leurs frais effectués, et qu'ainsi c'est l'entreprise et non le voyageur qui verra ses charges augmenter. Il s'agit d'ailleurs au plus d'une majoration insignifiante de 20 à 40 cts par jour. En effet, pour les voyageurs de commerce l'augmentation de taux ne porte que sur le prix de la chambre et du petit déjeuner, puisqu'en général ils ne prennent pas les repas principaux à l'hôtel. De plus, s'ils les prennent dans l'hôtel où ils logent, ils ont la faculté de les payer comptant et de ne voir ainsi appliquer, selon le traitement spécial qui leur est consenti, que le taux habituel de 10%.

La gradation des taux selon la durée du séjour est d'ailleurs d'autant plus justifiée que le trafic de passage occasionne le plus de travail, puisque la chambre doit être faite soigneusement à fond après chaque départ et préparée pour l'hôte suivant. L'affirmation que les voyageurs de commerce comptent parmi la clientèle la plus régulière de l'hôtellerie ne peut rien changer à ce fait qu'ils ne font que passer d'un hôtel à l'autre.

Il y aurait encore bien des arguments à avancer dans ce domaine, mais comme ils ont déjà été souvent formulés lors des diverses conférences qui ont eu lieu entre les représentants des voyageurs de commerce, ceux de l'organisation du personnel et ceux de notre Société, nous ne voulons pas nous appesantir là-dessus. Il semble de plus qu'il y a un nombre respectable de voyageurs de commerce qui pensent assez socialement pour ne pas manifester une opposition acharnée contre cette nouvelle réglementation et, selon l'enquête que nous avons faite auprès de nombreux hôtels qui ont spécialement une clientèle de passage, les nouveaux taux sont appliqués sans difficulté. Les hôtes qui font des remarques ou protestent à ce sujet ne forment que de rares exceptions.

## Associations touristiques

### Caisse suisse de voyage

Cette institution vient de tenir sa troisième assemblée générale à Berne sous la présidence de M. Hunziker, président de la Fédération suisse du tourisme.

Le rapport de gestion et les comptes pour 1942 qui furent adoptés à l'unanimité furent complétés par d'intéressantes explications de M. Hunziker qui insista sur le caractère social de l'entreprise. En 1942 il a été encaissé pour fr. 1,626,970.— de bons de voyages contre un montant de fr. 809,455.— pour 1941, ce qui témoigne d'une augmentation de plus de 100%. Ces bons de voyage ont rapporté à la caisse, sous forme de commissions, un montant d'environ fr. 61,000.—. Si l'on estime qu'un tiers de ces bons intéresse l'hôtellerie, c'est donc une somme d'environ fr. 300,000.— qui nous serait revenue. Mais il ne faut pas oublier que dans la catégorie hébergement on englobe aussi les Amis de la nature et leurs 56 cabanes, et les auberges de jeunesse dans lesquelles on n'admet pourtant pas les personnes ayant plus de 25 ans révolus.

Le compte d'exploitation de 1942 se boucle par un profit de fr. 21,000.—, mais on y a pris en considération une recette de fr. 155,000.— provenant du fameux « concours de vacances de la Caisse suisse de voyage ». Ce concours qui a remporté un immense succès, et qui a eu lieu en trois étapes, a permis de consolider sérieusement les finances de la caisse. Malheureusement, pour le moment, il n'est plus possible de profiter de cette source de revenus, car le canton de Berne a interdit ces concours sous prétexte qu'ils étaient soumis à la loi sur les loteries. Des démarches sont en cours pour que cette difficulté puisse être levée.

Le nombre des participants à la Caisse suisse de voyage qui était de 33,252 à passé, en 1942, à 51,829, dont la plus grande partie (soit le 60 pour cent) fait partie de syndicats ouvriers, d'associations d'employés ou de sociétés coopératives. La Société coopérative de consommation a vendu à elle seule le 39,4% de tous les bons de voyage de l'année dernière.

Le conseil d'administration fut confirmé dans ses fonctions, mais il convient de signaler que notre représentant M. A. Gamma, du fait qu'il quittait le Comité central, devait être remplacé et, sur proposition de la Société suisse des hôteliers, M. R. Bieri, Interlaken, fut désigné pour nous représenter. Le Dr Cottier, chef de l'Office fédéral des transports, fut également élu membre du Conseil d'administration et, à cette occasion, il prit la parole pour manifester sa sympathie à cette institution dont il souligna la nécessité au point de vue social.

Une révision statutaire tendant à augmenter le capital social et à lui faire porter intérêt doit encore être étudiée et fera l'objet d'une décision d'une assemblée extraordinaire des délégués, qui aura lieu éventuellement cet automne.

Le directeur de la Caisse suisse de voyage, M. Abnanalp, renseigne, pour terminer, les nombreux participants sur certains points de son activité et spécialement sur les négociations

entreprises auprès des employeurs pour les faire adhérer à la caisse et sur l'heureux développement des relations avec l'hôtellerie; il insista sur la réduction de commission de 7 à 5% qui a pu être consentie. M. R.

## Nouvelles économiques

### Restrictions dans la consommation du gaz

L'office de guerre pour l'industrie et le travail vient de publier une ordonnance restreignant la consommation du gaz dans l'industrie, l'artisanat et les ménages collectifs. Selon cette ordonnance du 13 juillet 1943, la quantité de gaz pouvant être consommée pendant un trimestre par les hôpitaux, établissements et institutions, restaurants, pensions et hôtels doit être réduite de 10% par rapport à la quantité consommée pendant le trimestre correspondant de l'année 1942.

Les usines communiqueront par écrit aux consommateurs les quantités maxima qu'ils seront autorisés à consommer. Un système de compensation sera établi. Cette ordonnance entre en vigueur le 15 juillet 1943.

## Divers

### Pour développer le tourisme à Neuchâtel

M. Barrelet, conseiller d'Etat, a convoqué à Neuchâtel une conférence des délégués des sociétés touristiques du canton. La conférence a nommé un comité chargé d'organiser le réseau des chemins de tourisme pédestre dans le canton.

### Une inauguration à Zermatt

Tous les touristes qui ont séjourné à Zermatt se souviennent de la Matterhornstube de l'Hôtel Mont-Cervin où guides et « étrangers » se rencontraient pour évoquer des souvenirs, se faire part de leurs impressions ou de leurs expériences. Elle avait un peu vieilli cette bonne Matterhornstube, aussi, pour la remettre en honneur et en faire de nouveau le centre de ralliement des alpinistes et des guides, elle a été transformée et les revêtements en bois du pays dont elle a été dotée, en font un lieu des plus accueillants. Pour se mettre au goût du jour, on a installé également un bar, dit le « Bar à l'escargot ». L'inauguration a eu lieu récemment en présence des représentants des autorités et de l'hôtellerie.

### Les bons mets à l'aide de légumes séchés et de fruits secs

L'Office de propagande, à Zurich, a publié un traité d'ordre actuel de 52 pages intitulé « Les bons mets à l'aide de légumes séchés et de fruits secs ». A côté d'une appréciation au point de vue de la valeur saine des produits séchés, de conseils pour leur préparation et de leur conservation ap-

## Aux hôteliers vaudois

### Avis important

Nous rendons attentifs les hôteliers vaudois qui n'auraient pas reçu nos questionnaires et bulletins d'affiliation à notre caisse professionnelle d'allocations familiales qu'ils ont encore

un délai expirant au 30 juillet

pour s'inscrire à notre secrétariat, Grand rue 8, à Montreux, s'ils veulent faire partie de notre caisse.

Passé ce délai, tous les hôteliers non affiliés seront inscrits d'office à la caisse officielle cantonale et auront à payer

des cotisations 3 fois plus élevées que celles de notre caisse.

Association cantonale vaudoise des hôteliers

Le président: F. Tisso.

propriété, la ménagère trouvera dans cette brochure environ 80 recettes actuelles peu connues pour des mets de légumes séchés, de fruits secs et de pommes de terre séchées. On peut se procurer cette brochure auprès de l'Office de propagande pour les produits de l'agriculture suisse, Sihlstr. 43, Zurich, ou dans les librairies au prix de 50 cts.

## PAHO

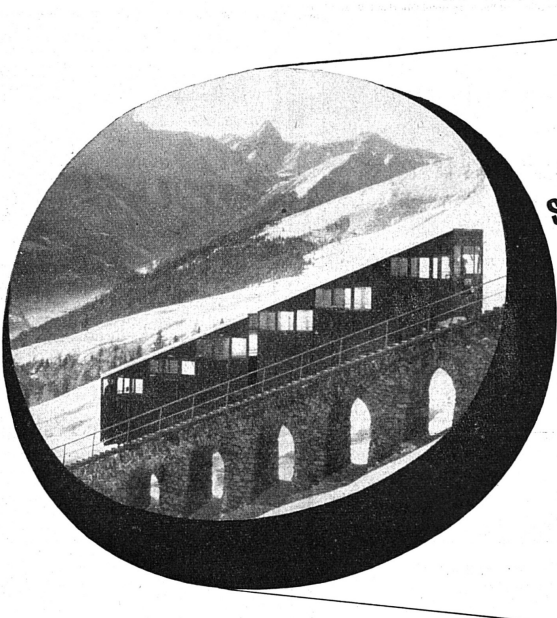
### Etes-vous sous-assuré?

Dans les cantons et les communes où l'assurance-chômage est obligatoire, les membres des caisses d'assurance-chômage doivent s'assurer conformément à leur gain. Tous ceux qui ne donnent pas suite à cette prescription sont considérés comme sous-assurés et peuvent, en application des dispositions des autorités, être portés d'office dans la classe d'assurance correspondant à leur gain effectif.

Chaque gain temporaire de courte durée doit, en vertu des prescriptions légales, être pris en considération, lors du calcul de l'indemnité pendant la période durant laquelle l'assuré est au bénéfice de l'allocation journalière. Les membres qui ne sont pas assurés d'après leur gain devront prendre sur eux de recevoir une allocation sensiblement réduite.

Nous ne pouvons en conséquence que conseiller à nos membres de s'assurer auprès de notre caisse dans la classe à laquelle ils doivent appartenir selon leur gain normal; nous sommes tout prêts à leur donner à cet égard tous renseignements désirés. Les formules destinées au transfert dans une classe supérieure sont fournies par l'Administration de la PAHO, Marktgasse 3, Bâle, ainsi que par l'Hôtel-Bureau, Bâle et par les bureaux de l'Union Helvétique.

Administration de la PAHO.



**STANDSEILBAHNEN**



Luftseilbahnen  
Förderwinden  
Schlittenaufzüge  
Eisenbahnmaterial  
Zahnradbahnmaterial

**Gesellschaft der Ludw. von Roll'schen Eisenwerke A.G.,  
Giesserei Bern** Werke in Gerlafingen (Hauptsitz) Klus, Choindex, Rondex, Olten u. Bern

Den geschätzten Hoteliers, sowie dem gesamten Gastgewerbe empfehlen wir die echten und naturreinen

## Landweine

unserer Weinbaugenossenschaft:

Genfor-Fendant à Fr. 1.80 per Literfl. ohne Glas  
Hybrides-rot à Fr. 1.70 per Literfl. ohne Glas  
Hybrides-rosé à Fr. 1.70 per Literfl. ohne Glas

Weisse und rote Flaschenweine in den Preislagen von Fr. 1.50—1.80 per 7/10 Flasche mit Glas.

Die Preise verstehen sich franko Talbahnstation. Zahlungsbedingungen: 2% Skonto inner 8 Tagen, 30 Tage netto.

**CAVE DU MANDEMENT DE SATIGNY GENEVE**

An fleischlosen Tagen

## Forellen

In jeder Stückgröße von 140, 150, 160, 180, 200, 220 und 250 Gramm. Lebend oder küchenfertig für „Blau“. Qualität: für Feinschmecker. — Service: Prompt und zuverlässig. — Bestellen Sie Ihren Bedarf bei der leistungsfähigen Bezugsquelle:

Telephon (057) 81166 MURI (Aarg.)

**FORELLENZUCHT MURI A.-G.**

**Couponfreie Waschmittel**

Ersatzwaschmittel „K 11“  
Bleichsoda offen oder in Paketen  
BEKO-Spülmittel offen oder in Paketen  
Seifen- u. Waschmittel nach Coupons

**KELLER & CIE, KONOLFINGEN**  
Chemische und Seifenfabrik Stalden

---

**SARDINEN UND THON**  
Preisliste verlangen.  
L. Cipariso, Zürich, Hofwiesenstrasse 89, Tel. 60094

**Gitzi Gitzi**  
im Gewicht von 5—7 kg. Ia Qualität. Per kg 500 Punkte.  
Gesalzene und geräucherte  
**ZUNGEN**  
im Gewicht von 1—2 kg empfehlen  
**Schläpfer Metzgereien A.-G., St. Gallen**  
Telephon 23050 und 23051.

Für fleischlose Tage unsere

## Fischmarinaden

Pilzkonserven, Fischmarinaden  
Räucherfische

**STOFER & SÖHNE, PRATELLEN**  
Tel. No. (061) 6 01 38  
Verlangen Sie unsere Produkte bei Ihren bisherigen Lieferanten!

On se souvient plus longtemps de la qualité que du prix. Achetez vos bons vins rouges chez

**BLANK & C<sup>o</sup> - Vevey**  
la maison des vins rouges fins.

Portions-  
**Forellen**  
lebend - küchenfertig

## Forellenzucht Stalden i/E.

Telephon: 84121  
Könolfingen

Mise en adjudication de l'affermage  
du Buffet de la gare de Berne

Par suite du départ du tenancier actuel, la Direction du 1er arrondissement des CFF, à Lausanne, met en adjudication, pour le 1er mai 1944, l'affermage du Buffet de la gare de Berne.

Les prescriptions générales d'affermage, ainsi que les conditions propres à l'exploitation de cet établissement et les plans de situation peuvent être consultés dès maintenant au bureau de l'inspecteur de la gare de Berne, ou au bureau no. 104 du Bâtiment II d'Administration, avenue de la gare 41, à Lausanne.

Ne peut être prise en considération que la candidature de gens du métier, de nationalité suisse, solvables, ayant une expérience suffisante dans la direction de grandes entreprises de la branche hôtelière et de la restauration.

Délai d'inscription: 31 juillet 1943.  
Joindre à la soumission certifiées (copies) et photographies, les quels seront restitués ultérieurement; ne se présenter personnellement que sur convocation.

Direction des Chemins de fer fédéraux  
1er arrondissement.

**Portionsforellen**

**Spezialität**  
küchenfertig — lebend  
**Forellenzucht Brunnen**  
Forellen 80 (Schwyz)  
Telephone 90

**Landes-Lotterie** Ziehung am

**12. August**

300 extra Ferien-Treffer zu Fr. 30.—

**Dorschfilets**

Fr. 4.40 bis Fr. 4.70

**Ing. Poulets**

Fr. 8.50 bis Fr. 9.—

Thon 220 g Fr. 2.20  
Makrelen-Filets —95 u. Fr. 1.50

Soessel, Comestibles, Burgdorf

**Lospreis Fr. 5.— Serien zu 10 Losen Fr. 50.— (2 sichere Treffer), erhältlich bei allen Losverkaufsstellen und Banken. Einzahlungen an Landes-Lotterie Zürich VIII/27600.**

**Gesund**

in Tea Room, nette, seriöse

**Buffet-Volontärin**

Lohn Fr. 70.—, freie Station und gute Verpflegung. Offerten mit Zeugnissen u. Bild sind zu richten an Tea Room Mercanti, Nidaustrasse, Biel.

**Gouvernante d'économat**

25—35 ans, capable de diriger son service, et bien au courant des besoins d'une grande maison est demandée par l'Hôtel de la Chaude-Fonds, pour le 1er septembre 1943.  
Adresser offres, avec prétentions de salaire et certificats, à l'Administration de l'Hôtel.

**Schweiz. Hotelfachschule Luzern**

Gegründet 1909. Tel. 2 55 51 Staat. subventioniert.  
**Unsere Schüler finden, durch uns vermittelt, stets gute Stellen!** Sie können vorwärts — im September — auf den nächsten Kursen für Fach und Sprachen. Bureau-Reception, Service, Küche. Dauer 2—3 Monate. Kursprogramm verlangen!

**Stellen-Anzeiger N° 29**  
Moniteur du personnel

**Offene Stellen - Emplois vacants**

Für Chiffre-Inseraten Mitglieder Nichtmitglieder  
bis zu 4 Zeilen Spesen extra Mit Unter Chiffre  
werden berechnet. Adresse Schweiz Ausland  
Erstmalige Insertion Fr. 3.— Fr. 4.— Fr. 5.— Fr. 6.—  
Jede ununterbrochene Wiederholung Fr. 2.— Fr. 3.— Fr. 4.— Fr. 4.50  
Mehrzeilen werden pro Insertion mit je 50 Cts. Zuschlag be-  
rechnet. — Belegnummern werden nicht versandt.

**Den Offerten beliebe man das Briefporto für die Weiterleitung (lose aufgeklebt) beizufügen.**

**Allein Koch ab sofort bis Eidg. Bettag (als Militärauflösung) gesucht.** Gebührende Stelle. Offerten mit Bild an Hotel Schürhaus, Stansstad. (1195)

**SCHWEIZER HOTELIER-VEREIN**  
Facharbeitsnachweis / Gartenstrasse 112 / Telephone 27833  
**BASEL**

**Vakanzenliste**  
Liste des emplois vacants  
des Stellenvermittlungsdiensten

Die Offerten auf nachstehend ausgeschriebene offene Stellen sind unter Angabe der betreffenden Nummer auf dem Umschlag und mit Briefporto-Beilage für die Weiterleitung an den Stellendienst, **HOTEL-BUREAU“ (nicht Hotel-Revue)** zu adressieren. Eine Sendung kann mehrere Offerten enthalten.  
Stellensuchende, die beim Facharbeitsnachweis des S. H. V. eingeschrieben sind, erhalten telephonisch Adressen von unter „Vakanzenliste“ ausgeschriebenen Stellen.

- 8751 Hausbursche, Küchenbursche, Hausmädchen, sofort, Hotel 30 Betten, franz. Schweiz.
- 8752 Sekretär oder Sekretärin, Zimmermädchen, Köchin, Aide de cuisine, sofort, mittl. Hotel, Gersau.
- 8753 Pâtissier-Aide de cuisine, sofort, erstkl. Hotel, Klonders.
- 8759 Zimmermädchen, sofort, mittl. Hotel, St. Moritz.
- 8780 Serviertochter, sofort, Hotel 50 Betten, Nähe Interlaken.
- 8781 Portier, sofort, Obersaaltochter, sprachenk. (26—30jährig), nach Übereink., mittl. Hotel, Badolet, Aargau.
- 8783 Saal-Restauranttochter, Küchenmädchen, sofort, kl. Hotel, Grindelwald.
- 8785 Chef-Entremetteur, Fr. 400.— bis 450.—, Reise bezahl., (Abteilung ca. 4 Wochen), sofort, Grosshotel, Grb.
- 8786 Jg. Hausbursche, sofort, kl. Hotel, Interlaken.
- 8787 Selbstküchenchef, Sommer- und Winterst. sofort, mittl. Hotel, Adelboden.
- 8788 Hilfs-Sekretärin, Serviertochter, Officemädchen, Küchenmädchen, Küchenbursche, Casserolier, sofort, mittl. Hotel, Thunensee.
- 8789 Lingère-Glättlerin-Stepferin, selbst. Restauranttochter, sofort, 40 Betten, Zentralschweiz.
- 8797 Argentin. Küchenbursche oder -mädchen, sofort, mittl. Hotel, Biel.
- 8798 Alleinkoch, sofort, Hotel 60 Betten, Grb.
- 8799 Sekretärin, Hotel 70 Betten, Wallis.
- 8799 Jg. Saaltochter, sofort, mittl. Hotel, Basel.
- 8799 Portier-Hausbursche, sofort, kl. Passantenhotel, Basel.
- 8800 Saal-Restauranttochter, sofort, Hotel 50 Betten, Ostschweiz.
- 8799 Serviertochter für Gaststube, sofort, Hotel 40 Betten, B. O. Lagerma, sofort, mittl. Hotel, Interlaken.
- 8799 Aide de cuisine, Zimmermädchen, Ende Juli, erstkl. Hotel, Lugano.
- 8799 Buffetdame, Zimmermädchen-Lingère, kl. Bahnhofhotel, Aargau.
- 8799 Jg. Saaltochter, mittl. Hotel, Grb.
- 8800 Buffetdame, sofort, Hotel 30 Betten, Zentralschweiz.
- 8800 Alleinportier, sofort, Jahrestelle, mittl. Hotel, Montreux.
- 8800 Tüchtige Saaltochter, Kaffeeköchin, Commis de cuisine, sofort, mittl. Hotel, Adelboden.

**Zu kaufen, evtl. zu mieten gesucht**

**kleineres Hotel oder Restaurant**

Auch Saison-Betrieb. Ausführliche Zuschriften mit Preisangaben sind erwünscht. Offerten unter Chiffre M. W. 2120 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

**Musik-Trio**

(evtl. 4 Pers.), Damen, vorzüglich für Konzert u. Ball, mit u. ohne Tanz, ausser Engagement. Offerten unter Chiffre OFA 642 Z an Orell-Füssli-Annuncen, Zürich, Zürcherhof.

**Zimmermädchen-Lingère**

Jahrestelle. Offerten erbitten an Hotel Bahnhof, Baden.

**Gesucht selbständiges Zimmermädchen-Lingère**

Witwer in den 40er Jahren, Koch von Beruf, sucht sich wieder eine fröhliche, seriöse Lebenspartnerin (reformiert), die auch Freude am Kinderspiel hat. Es werden nur seriöse Offerten beantwortet. Offerten unter Chiffre C. 2112 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

**Gesucht**

per 1. August junger, tüchtiger aide de cuisine Gas-Backofen

Lohn Fr. 180.— bis 200.—, nebst freier Station. Offerten mit Zeugnis-schriften u. Photo an Chiffre OFA 9120, Orell Füssli-Annuncen A.-G., Schaffhausen.

**Barmaid**

mit Diplom, junge, flotte, tüchtige, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle in Barbetrieb. Eintritt kann sofort erfolgen. Adresse V. K. Chiffre 555 postlagernd, Chur.

**Heirat**

Witwer in den 40er Jahren, Koch von Beruf, sucht sich wieder eine fröhliche, seriöse Lebenspartnerin (reformiert), die auch Freude am Kinderspiel hat. Es werden nur seriöse Offerten beantwortet. Offerten unter Chiffre C. 2112 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

**Zu verkaufen**

schöner Gas-Backofen sehr wenig gebraucht, 1,60 x 1 x 1 m.  
Gebr. Bichel, Bäckerei, Bümpliz (Bern).

**Barmaid**

mit Diplom, junge, flotte, tüchtige, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle in Barbetrieb. Eintritt kann sofort erfolgen. Adresse V. K. Chiffre 555 postlagernd, Chur.

**Heirat**

Witwer in den 40er Jahren, Koch von Beruf, sucht sich wieder eine fröhliche, seriöse Lebenspartnerin (reformiert), die auch Freude am Kinderspiel hat. Es werden nur seriöse Offerten beantwortet. Offerten unter Chiffre C. 2112 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

**Zu verkaufen**

schöner Gas-Backofen sehr wenig gebraucht, 1,60 x 1 x 1 m.  
Gebr. Bichel, Bäckerei, Bümpliz (Bern).

**Forellenzucht Blaues**

Wenn Forellen blau, dann Blaues Forellen

**Hotel-inventar**

alles Möbelschätze  
sämtliches

**Die Wiederholung**

vervielfacht die Wirkung Ihrer Inserate!

**Zu verkaufen**

evtl. zu vertauschen an kleineres Geschäft,

**Berghotel**

mit 100 Betten, im Unterwallis, 1500 m ü. M. Postautostation. Auskunft erteilt L. Fränzen, Flumay, Valais.

**Zu verkaufen**

sämtliches Hotel-inventar

**Die Gebühr für**

**Adressänderungen von Abonnementen**

trägt 30 Cts. und wird am einfachsten der Mitteilung an die Expedition in Briefmarken beigelegt.

**Gesucht für erstkl. Bar in Zürich tüchtiger**

**Barkellner**

der auch guter Mixer sein soll. Offerten mit Zeugnisabschriften und Bild an XY 2114 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

**Gesucht junge tüchtige**

**Serviertochter Barmaid**

nach Zürich, die imstande ist, die Gäste in französischer Sprache zu bedienen. Referenzen an Orell-Füssli-Annuncen A.G. Zürich.

**Immer gesund mit Eptinger**

Mineralwasser

**Stellengesuche - Demandes de Places**

**Den Offerten beliebe man das Briefporto für die Weiterleitung (lose aufgeklebt) beizufügen.**

**Bureau & Reception**

Jeune secrétaire, diplômée, cherche place à l'année ou de saison d'hiver dans hôtel de l'or rg en Suisse romande. Langue maternelle allemand, mais connaissant bien le français, l'italien et l'anglais. Livre à partir du ler nov. Offres avec conditions sous chiffre 882

**Loge, Lift & Omnibus**

Allein- oder Nachtportier sucht Jahrestelle auf Anfang August. Offerten unter Chiffre 690

**Lehrstellenvermittlung:**

- 8883 Saalrestauranttochter, Kurhaus 70 Betten, Ostschweiz.
- 8824 Saalrestauranttochter, Hotel 80 Betten, Lugano.
- 8823 Saalrestauranttochter, mittl. Hotel, Lugano.
- 8840 Saalrestauranttochter (Mithälie im Zimmerdienst), Hotel 30 Betten, Lugano.
- 8897 Saalrestauranttochter, Grossrestaurant, franz. Schweiz.
- 8829 Buffettochter, Bahnhofbuffet, Ostschweiz.
- 8917 Zimmermädchen, Hotel 1 Rg., Lugano.
- 8794 Apprenti sommelier, Hôtel 100 lita, lac Léman.
- 8848 Kellerlehrling, Kochlehrling, Hotel 1 Rg., Bern.
- 8904 Kochlehrling (unter 18 Jahren), Anf. September, erstkl. Restaurant, Basel.
- 8858 Kochlehrling, sofort, Hotel 60 Betten, Wallis.

**Gesucht**

per sofort, für Saison- und Jahresstellen

**Chefköchinnen**  
**Hilfsköchinnen**  
**Küchenburschen**  
**Buffetführer**  
**Saalrestauranttochter**

Mittl. Zimmermädchen Glättlerinnen Lingermädchen Zimmermädchen Saaltochter Obersaaltochter Restauranttochter Küchen-Officemädchen Wäscherinnen

Zeugnisabschriften mit Bild an: HOTEL-BUREAU, BASEL, Gartenstrasse 112 (Plazierungsdiens des Schweizer Hotelier-Vereins)

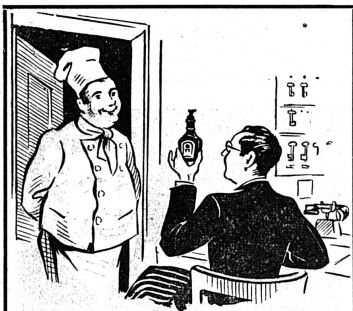


JAGGI

**HOTELFACHLEUTE!**  
Brauchen Sie Teppiche?  
Verlangen Sie unsern Besuch. Seit über 30 Jahren bedient Geelhaar die Hotel-Kundschaft mit besonderer Liebe und Sorgfalt.

Teppichhaus  
**Geelhaar**  
BERN

W. Geelhaar A.-G., Bern Thunstr. 7 (Helfenplatz)  
Gegr. 1869 Tel. 2.10.58



**„Jetzt Chef,** müssen wir alles daran setzen, den guten Ruf unserer Küche hochzuhalten! Versuchen Sie, mit dieser Würze nachzuhelfen, wo es gilt, den Geschmack zu verbessern, Saucen zu strücken, die Suppe schmackhafter zu gestalten.“ —  
„Ja, mit

**TEX-TON-Würze**

bin ich von je her gut gefahren und heute ist sie **einfach unentbehrlich.** Fein und natürlich im Geschmack ist sie ausgiebig, aber nicht aufdringlich.“  
Tex-Ton-Würze ist sehr preiswert, am vorteilhaftesten in Korbflaschen direkt von der Fabrik

Haco-Gesellschaft AG., Gümüli-Genève

**Portions-Forellen**  
beziehen Sie am vorteilhaftesten von der  
**Fischzuchtanstalt „Heuwiess“, Weite-Wartau**  
Kt. St. Gallen - Telefon 8 21 86

Einwandfrei getrockneter  
**1a Maschinentorf**  
(aschearm) liefert laufend waggonweise direkt an industrielle und gewerbliche Verbraucher zu günstigen Bedingungen  
**Franz Lorenz, Torfwerk Rotmoos, Fribourg.**

Gesucht nach Lugano tüchtiger, solider  
**Alleinkoch**  
welcher eine gute, sorgfältige Küche führen kann. Eintritt möglichst bald. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Chiffre T. L. 2029 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Für Sportzentrum werden für die Dauer von 2 Monaten  
**grosse Casserolen**  
zu mieten gesucht  
(150-200 Personen). — Gefl. Offerten an Grand Hôtel Chaumont s/Neuchâtel.

**Salatsauce**



**für alle Salate**

Ohne Marken. Oel- und fettfrei.  
OEL- UND FETTWERKE SAIS, ZÜRICH  
Telephon 2 69 93

in Harassen zu 20 Literflaschen  
oder in Korbflaschen à 10 und 20 kg durch Ihre  
üblichen Lieferanten.

*Un complément  
à vos rations de sucre!*

nous vous offrons un

**CONCENTRÉ DE FIGUES**

supérieur, raffiné, clair ou foncé, au goût agréable et d'une finesse remarquable. Fabrication A. C. S. A.

Notre

**CONCENTRÉ DE FIGUES**

possède un pouvoir sucrant de 72 à 75%;

il est vendu sans coupons;

s'utilise pour sucrer tous les mets: compotes de fruits, confitures, entremets, poudings, gâteaux, pâtisseries, etc.;

supporte la cuisson, se conserve, ne fermente pas;

se livre en bidons de 5 et 25 kg ou en fûts de 60 à 70 kg.

En vente dans les principales épiceries ou, à défaut, écrire pour renseignements et commandes à

A. C. S. A. Case postale 40826, Lausanne



**Maggi's  
Würze**

*Die Vertrauensmarke  
des Küchenchefs!*

**GESUCHT**  
**Chef-Köchin**  
für grossen Anstaltsbetrieb. Jahresstelle. Eintritt nach Übereinkunft. Anmeldungen mit Zeugnisabschriften und Referenzangaben an die Verwaltung der Kantonalen Heil- und Pflegeanstalt in Herisau.

Tüchtiger  
**Alleinkoch**  
per sofort in Hotel Graubündens für Sommeraison gesucht. Elofferten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbeten unter Chiffre R. S. 2103 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

In gutem Hotel und Heimbetrieb werden für Dauerstellen gesucht:  
**1 Saalfröcher,** tüchtig, seriös  
**1 Zimmermädchen**  
**1 Portier-Hausbursche**  
**1 Küchenmädchen**  
Offerten unter Chiffre M. O. 2107 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht für Militärhilfe vom 10. Aug. bis 10. Sept. 43  
**Portier-Hausbursche**  
solide, tüchtige Kraft. Angebote mit Photo und Gehaltsansprüchen an Kurhaus Wasserwendi, Hasliberg/Brünig.

Telegramm-Adresse:



**Papier-Servietten!**

Darnast Nr. 242, 34 x 34 cm gefalzt

Hessian Nr. 243, 37 x 37 cm gefalzt

Leinen grob Nr. OE 17 M, 37 1/2 x 37 1/2 cm gefalzt

Krepptuch Tela Nr. R 77, 37 1/2 x 37 1/2 cm gefalzt

empfehlen ab Lager

**P. Gimmi & Co.**

zum Papyrus - St. Gallen

**Enten-Küchen**

Peking, Mast- und Legetrasse, 1-28 Tage alt, offeriert solange Vorrat: Geflügelhof Bülh, Grüningen (Zch.), Lehnbrüterei, A. Hirzel, Telephone 98 01 07.

**Frische Bergheidelbeeren**  
5 kg Fr. 8.20, 10 kg Fr. 16.—  
F.lli Mantrini, Ponte Cremenaga (Tessin)

**Bar-Mobilier**

günstig zu verkaufen

HOTEL ELITE, BIEL

**Zu verkaufen**  
umständl. interessante, kleinere

**Hotel-Pension**

inmitten bestbekanntem Kurort, 10 Zimmer, Kaffeebude, Rest-Saal. Nötiges Kapital Fr. 10 000.— Antritt Oktober bis Januar. Off. unter Chiffre D. C. 9515 Publitas, Zürich.



**AD. TSCHUDIN**

Fahnenfabrik

**BASEL 10**

Sternengasse 15, Tel. 4 3354

Fahnen, couponfrei,

Fahnenmasten und

Beschläge zum

Hissen der Fahnen



**Geräucherte Forellen**

ganz delik. — Ersatz für Lachs zu Hors-d'oeuvres usw. empfehl. stets frisch aus dem Rauch.  
**GROPP A. G., BRUNNEN**  
Forellenzucht Telephone 80

**Aufschnitt-schneidmaschine**

(Van Berckel), Mod. L, komplett revid. Fr. 430.— F. Ernst, Ing., A.G., Zürich 3, Tel. (051) 3 29 84.

**Suche** für sofort eine

**Serviertochter**

deutsch u. französisch sprechend, Offerten mit Zeugn. u. Photo an Restaurant Strauss, Neuchâtel.

**Geranten-Ehepaar**  
mit gründlichen Fachkenntnissen in Rest- und Hotelbetrieb, sprachkundig, Absolvent der Hotelfachschule (Küchenchef, Oberaaltochter), wünscht auf Herbst oder Winter geeignetes Engagement. Offerten unter Chiffre B. R. 2104 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Zu verkaufen aus Abbruch  
**Wäschereianlage**  
bestehend aus: Schmiedels, horiz. Dampfessel, Glättmaschine, Waschmaschine System Treichler, Trockeanlage mit 5 Ausstigen, Boiler 1000 l, Auswindmaschine, Transmissionsanlage mit 7 PS Elektro-Motor, div. Dampf- und Kondenswasserleitungen.  
Anfragen und Offerstellung an:  
**Baubureau Schwaben, Schwanenplatz, Luzern,**  
Telephon 2 99 34.

A vendre, cause départ  
**pension, café-restaurant**  
marchant très bien. Situation excellente dans station de montagne. Facilités de paiement. Prière d'adresser offres sous chiffre E. S. 2117 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

**Geschäftsbücher**  
für Hotels  
liefert prompt und billig  
Zentralbureau  
Schweizer Hotelier-Verein, Basel 2  
Gefl. Musterbogen verlangen